

	Antrags-Nr.	
	0246-AT/2020	

Antrag

**Herr Michael Klostermann
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion**

Betreff
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion - Überführung des Privatgrabes des Eisenacher Kunstschmiedes Professor Günther Laufer in ein Ehrengrab

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	06.05.2020	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	12.05.2020	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Das Privatgrab des Eisenacher Kunstschmiedes Professor Günther Laufer, dessen Laufzeit demnächst endet, wird aufgrund seiner Verdienste um unsere Stadt, in ein Ehrengrab gemäß der Richtlinie für Ehrungen der Stadt Eisenach überführt.

II. Begründung

Professor Günter Laufer, geboren 1907 in Eisenach, hinterließ mit seinen zahlreichen Kunstwerken auf der Wartburg, der Stadt Eisenach aber auch darüber hinaus in ganz Deutschland und im Ausland. Darüber hinaus war er ein bekannter Hochschullehrer für künstlerische Metallgestaltung an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst, Burg Giebichenstein. Die Familie Laufer gehört zu den „Ureisenachern“ und übte mit Sitz am Frauenplan das Kunstschmiedehandwerk über Generationen aus. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Tode von Professor Günther Laufer (gestorben 1992) waren die Laufers mit allen Kunstschmiedearbeiten auf der Wartburg betraut. Gitter, Türgriffe, Kronleuchter sowie das goldene Kreuz auf dem Burgfried stammen von vier Generationen Laufer'scher Kunstschmiede.

Menschen, die Professor Günther Laufer kannten, erinnern sich an seinen künstlerischen Ideenreichtum, seine ungeheure Kreativität und seine Originalität, seine Schaffenskraft und seinen Humor und nicht zuletzt an seine Liebe und Großzügigkeit gegenüber seiner Heimatstadt Eisenach.

Geprägt wurde die Entwicklung Laufers durch das Elternhaus. In der väterlichen Kunstschmiede am Frauenplan erhielt er eine solide handwerkliche Ausbildung. Im Anschluss studierte er an der Hochschule für Angewandte Kunst in München, arbeitete als Kunstschmied und Konstrukteur. Zu seinen Stationen gehörten der Besuch der Fachschule in Roßwein, die Meisterprüfung als Kunstschlosser, seine Tätigkeit in Berlin im Eisenhochbau und von 1931 bis 1934 an der Technischen Hochschule München. Danach war er bis 1939 als Lehrer an der Meisterschule für Handwerk in Weimar tätig. Leider sind viele seiner frühen Arbeiten, die durch das Gedankengut des Expressionismus und des Bauhauses geprägt waren, im Krieg zerstört. Nach Kriegsdienst und Verwundung im Jahr 1939 übernahm Laufer 1941 die Werkstatt seines Vaters in Eisenach.

Nach Kriegsende bemühte er sich, neue Möglichkeiten der Metallgestaltung zu finden. So begann er in den 1950er Jahren moderne technische Verfahren für die künstlerische Formgebung zu nutzen.

Günther Laufer schuf vorrangig bauebundene Kunstschmiedearbeiten. So war er von 1952 bis 1955 mit den Schmiedearbeiten für die wiederaufgebaute Staatsoper in Berlin betraut, 1966 gestaltete er für die Altarwand der zum Gedächtnis der Opfer des KZ-Buchenwald gebauten Stephanuskirche in Schöndorf bei Weimar ein modernes, ausdrucksstarkes Kunstwerk. Ihm ist es zu verdanken, dass das von den Nationalsozialisten entfernte vergoldete Kreuz auf dem Bergfried der Wartburg wiedererrichtet wurde. Nicht nur in deutschen Städten existieren Kunstwerke, sondern auch im Ausland, so in Damaskus, Helsinki, Budapest und Brno. Zu den letzten Werken zählen die großen Kronleuchter des Palas der Wartburg.

III. Deckungsvorschlag

Ausgaben Haushaltsstelle: 75000.. 715000 Zuschuss Friedhofspflege; In dieser Kostenstelle zahlt die Stadt einen Zuschuss zur Bewirtschaftung des Friedhofes in Höhe von 285400 Euro. Aus diesem Zuschuss werden die Ehrengräber gepflegt und das öffentliche Grün, bewirtschaftet. Schätzungsweise entstehen Kosten zwischen 150,-- € bis 400,-- € im Jahr je Bepflanzung.

Herr Michael Klostermann
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion